

HINWEISE FÜR DAS AUSFÜLLEN DER SICHERHEITSCHECKLISTEN

Codierung der Positionen

Die Buchstaben 'A', 'P' bzw. 'R' in der Spalte 'Code' bedeuten:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| A ('Agreement' - Vereinbarung). | Hier wird auf eine Vereinbarung bzw. ein Verfahren verwiesen, die in der Spalte 'Bemerkungen' der Checkliste angegeben bzw. auf eine andere beiderseitig annehmbare Form mitgeteilt werden sollten. |
| P ('Permission' - Genehmigung). | Im Fall einer negativen Beantwortung der Aussagen mit dem Buchstaben 'P' sollten die Vorgänge nicht ohne die schriftliche Genehmigung der entsprechenden Behörde ausgeführt werden. |
| R ('Re-check' - Wiederholte Prüfung). | Hier wird auf Positionen verwiesen, die in entsprechenden zeitlichen Abständen gemäß der Vereinbarung zwischen beiden Parteien in den in der Deklaration angegebenen Zeiträumen erneut zu überprüfen sind. |

Die gemeinsame Erklärung sollte erst dann unterzeichnet werden, wenn beide Parteien die ihnen zugewiesenen Verantwortlichkeiten und Nachweispflichten bzw. Haftungsumfänge geprüft und akzeptiert haben.

Die Nummern und Buchstaben in der ersten Spalte verweisen auf Folgendes:

- | | |
|---|--|
| Nummer: | Diese Nummer weist darauf hin, dass die betreffende Bestimmung auf den Empfehlungen von ISGOTT/ISGINTT beruht. Die Nummer verweist auf die entsprechende Position in der ISGOTT-Checkliste. |
| B-Nummer | Diese " B "-Nummer verweist darauf, dass die betreffende Bestimmung auf ADN (dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung von gefährlichen Gütern auf Binnenwasserstraßen) bezüglich der Übergabe der Ladung von Schiff auf Land beruht. Die " B "-Nummer verweist auf die entsprechende Position in der ADN-Checkliste. |
| L ("Legislation - Gesetzgebung") | Hier wird darauf hingewiesen, dass sich die betreffenden Bestimmungen auf die regionale Gesetzgebung und/oder Auflagen bzw. Forderungen beziehen. |

Checklisten

- 1 Sicherheitscheckliste Schiff/Land (Anhang 1)
- 2 Sicherheitscheckliste Seeschiff - Binnentankschiff / Binnentankschiff (Anhang 2)
- 3 Checkliste für die Entsorgung gefährlicher Stoffe (Anhang 3)
- 4 Checkliste für die Entsorgung ungefährlicher Stoffe (Anhang 4)

HINWEISE FÜR DAS AUSFÜLLEN DER SICHERHEITSCHECKLISTEN		Anhang			
Teil 'A' - Flüssige Produkte Allgemein - Physische Überprüfungen		1	2	3	4
1	<p>Es besteht ein sicherer Zugang zwischen Schiff(en) und/oder Land.</p> <p>Der Zugang sollte sich so weit wie praktisch möglich von den Sammelleitungen entfernt befinden.</p> <p>Die Zugangsmittel zum Schiff sollten sicher sein und können aus einem geeigneten Landgangssteg oder einer Fallreepstreppe mit daran angebrachtem, ordnungsgemäß gesicherten Sicherheitsnetzen, sofern praktisch möglich, bestehen.</p> <p>Besondere Aufmerksamkeit ist dem sicheren Zugang zu widmen, wo ein großer Höhenunterschied zwischen dem Zugangspunkt auf dem Schiff und dem Pier oder dem Kai besteht oder sich ergeben könnte.</p> <p>Stehen keine Zugangseinrichtungen des Terminals zur Verfügung und wird ein Landgangssteg des Schiffs verwendet, sollte am Liegeplatz eine ausreichende Plattformfläche vorhanden sein, um eine ausreichend große freie Lauffläche für den Landgangssteg zu gewährleisten und somit bei allen Gezeitenständen und Änderungen am Freibord des Schiffs einen sicheren und bequemen Zugang zum Schiff aufrechtzuerhalten.</p> <p>In der Nähe des Zugangs an Land sollte der Terminal geeignete Rettungsausrüstungen bereitstellen. An Bord des Schiffs und vorzugsweise in der Nähe des Landgangsstegs oder der Fallreepstreppe sollte ein Rettungsring bereitgehalten werden.</p> <p>Der Zugang sollte bei Dunkelheit sicher und ordnungsgemäß beleuchtet sein.</p> <p>Personen, die an Bord keiner berechtigten Tätigkeit nachgehen müssen bzw. über keine Erlaubnis des Schiffsführers verfügen, sollte der Zugang zum Schiff verweigert werden.</p> <p>Der Terminal sollte den Zugang zur Pier oder zum Liegeplatz in Abstimmung mit dem Schiff kontrollieren.</p>	x	x	x	x
1L	<p>Die Befenderung wird als zufriedenstellend beurteilt. Die Fenderausrüstungen sind in Ordnung.</p>	x	x	x	x




HINWEISE FÜR DAS AUSFÜLLEN DER SICHERHEITSCHECKLISTEN		Anhang			
Teil 'A' - Flüssige Produkte Allgemein - Physische Überprüfungen		1	2	3	4
2	<p>Das Schiff ist unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen sicher festgemacht.</p> <p>Schiffe sollten an ihren Liegeplätzen hinreichend gesichert bleiben. An Piers oder Kais sollten Schiffsbewegungen verhindert werden, indem alle Festmacherleinen straffgehalten werden. Die Bewegung des Schiffs durch Wind, Strömungen, Gezeiten oder vorbeifahrende Schiffe sowie der laufende Schiffsbetrieb sind zu beachten.</p> <p>Drahttrossen und Fasertae sollten wegen ihrer unterschiedlichen elastischen Eigenschaften nicht zusammen in der gleichen Richtung verwendet werden (d. h. als Randleinen, Springs, Vorschiff- oder Achterschiffleinen).</p> <p>Sobald sie festgemacht sind, sollten Schiffe mit automatischen Konstantzugwinden diese Winden nicht mehr im Automatikbetrieb einsetzen.</p> <p>Es sind Mittel zum schnellen und sicheren Losmachen des Schiffs im Notfall bereitzustellen. In Häfen, wo die Verwendung von Ankern verlangt wird, ist dieser Punkt besonders zu berücksichtigen.</p> <p>Unabhängig von der angewandten Festmachmethode sollte ein Notfallverfahren für das Losmachen vereinbart werden, wobei alle möglichen damit in Verbindung stehenden Risiken zu berücksichtigen sind.</p> <p>Nicht genutzte Anker sind ordnungsgemäß zu sichern.</p>	x	x	x	x
3	<p>Das vereinbarte Kommunikationssystem zwischen Schiffen bzw. Schiff/Landseite ist betriebsbereit.</p> <p>Die Kommunikation sollte auf effizienteste Art und Weise zwischen dem/den Diensthabenden an Bord des Schiffs (der Schiffe) und/oder dem Vertreter des Terminals aufrechterhalten werden.</p> <p>Werden Telefone verwendet, sollte das Telefon an Bord und/oder an Land ständig mit einer Person besetzt sein, die ihren entsprechenden Vorgesetzten sofort kontaktieren kann. Zusätzlich sollte dieser Vorgesetzte über eine Einrichtung verfügen, mit der alle Anrufe außer Kraft gesetzt werden können. Werden Funksysteme verwendet, sollten die Geräte vorzugsweise tragbar sein und vom Vorgesetzten bzw. einer Person mitgeführt werden, die sich sofort mit ihrem entsprechenden Vorgesetzten in Verbindung setzen kann. Werden fest installierte Systeme verwendet, gelten die Richtlinien für Telefone.</p> <p>Das gewählte Primär- und Reservekommunikationssystem sollte in der Checkliste angegeben sein, und notwendige Angaben zu Telefonnummern und/oder zu verwendenden Kanälen sollten ausgetauscht und schriftlich festgehalten werden.</p> <p>Das Telefon- und das tragbare Funksystem müssen den jeweiligen Sicherheitsanforderungen entsprechen.</p>	x	x	x	x

HINWEISE FÜR DAS AUSFÜLLEN DER SICHERHEITSCHECKLISTEN		Anhang			
Teil 'A' - Flüssige Produkte Allgemein - Physische Überprüfungen		1	2	3	4
4	<p>Das Notschleppgeschirr ist ordnungsgemäß ausgelegt und positioniert.</p> <p>Sofern keine anderweitigen Anweisungen ergehen, kann das Notschleppgeschirr (Schleppdraht) sowohl seeseitig am Bug als auch am achtern Viertel des Schiffs angebracht werden.</p> <p>Es gibt derzeit verschiedene Methoden zur Befestigung des Notschleppgeschirrs. Bei einigen Terminals wird eine spezielle Methode gefordert, und das Schiff sollte entsprechende Anweisungen erhalten.</p>	x	x	x	
5	<p>Die Feuerlöschschläuche und Brandbekämpfungsausrüstung des Schiffs sind in Position gebracht und bereit zum sofortigen Einsatz.</p> <p>Siehe Frage 6 unten.</p>	x	x	x	
6	<p>Die Brandbekämpfungsausrüstung des Terminals ist in Position und zum sofortigen Einsatz bereit.</p> <p>Die Brandbekämpfungsausrüstung an Bord und an der Pier sollte korrekt in Position gebracht und zum sofortigen Einsatz bereit sein.</p> <p>Geeignete fest installierte oder tragbare Ausrüstungsteile sollten vorgesehen sein, um unter Berücksichtigung des Schiffs wie auch der nahegelegenen Landtanks den Bereich des Ladedecks des Schiffs und des Pierbereichs abzudecken. Die Hauptfeuerlöschsysteme von Land und Schiff sollten unter Druck stehen oder kurzfristig mit Druck beaufschlagt werden können.</p> <p>Sowohl Schiff als auch Land sollten gewährleisten, dass ihre Hauptfeuerlöschsysteme sich schnell und einfach und falls nötig unter Verwendung des internationalen Feuerlösch-Landanschlusses aneinander anschließen lassen (siehe Frage 28).</p>	x		x	
7	<p>Die Umschlagsschläuche des Schiffs und/oder die Verloader des Terminals bzw. Schläuche, Rohrleitungen und Übergabeleitungen (Manifolds) sind in gutem Zustand, ordnungsgemäß angebracht und für den beabsichtigten Einsatz angemessen und geeignet.</p>	x	x	x	
7.1	<p>Alle Reduzierstücke sind zugelassen und mit den Ladungsleitungen und der Art der Ladung kompatibel.</p>	x	x	x	
7.2	<p>Alle Verbindungsflansche sind mit den entsprechenden Dichtungen versehen.</p>	x	x	x	
7.3	<p>Alle Flanschbolzen sind ordnungsgemäß angezogen.</p>	x	x	x	
7.4	<p>Die Verloader sind frei in alle Richtungen beweglich und/oder die Schläuche haben ausreichend Spiel für problemloses Bewegen.</p>	x	x	x	

HINWEISE FÜR DAS AUSFÜLLEN DER SICHERHEITSCHECKLISTEN		Anhang			
Teil 'A' - Flüssige Produkte Allgemein - Physische Überprüfungen		1	2	3	4
7.5	Alle Ventile sind überprüft und in der richtigen Stellung.	x	x	x	
7.6	<p>Der Umschlagsbereich der Ladung und die Flucht- und Rettungswege sind ausreichend beleuchtet.</p> <p>Schläuche sollten in gutem Zustand sowie ordnungsgemäß montiert und befestigt sein, um Belastungen über die konstruktiven Grenzen hinaus zu verhindern.</p> <p>Alle Flanschverbindungen und Reduzierstücke sind vollständig zu verschrauben und mit ordnungsgemäßen Dichtungen zu versehen. Alle anderen Arten von Anschlüssen sind ordnungsgemäß zu sichern.</p> <p>Schläuche und Rohrleitungen sowie Metallausleger sollten aus einem Material bestehen, das für den umzuschlagenden Stoff unter Berücksichtigung ihrer Temperatur und des maximalen Betriebsdrucks geeignet ist.</p> <p>Ladeschläuche sollten dauerhaft gekennzeichnet sein, um die Feststellung der Produkte, für die sie sich eignen, des spezifischen maximalen Betriebsdrucks, des Prüfdrucks und des Datums der letzten Prüfung bei diesem Druck zu ermöglichen. Sollen sie bei anderen als den Umgebungstemperaturen eingesetzt werden, sollten die maximalen und minimalen Einsatztemperaturen ausgewiesen sein.</p>	x	x	x	
8	Nicht zutreffend – Frage ist in Frage 7 enthalten.				
9	<p>Das Ladungsumschlagsystem ist ausreichend isoliert und entleert, um das sichere Entfernen der Blindflansche vor dem Anschließen zu ermöglichen.</p> <p>Ein eindeutiges Mittel zur Bestätigung, dass sowohl das Ladesystem des Schiffs und das Ladesystem an Land isoliert und entleert sind, sollte eingerichtet sein und benutzt werden, um zu bestätigen, dass es sicher ist, Blindflansche vor dem Anschluss zu entfernen. Das Mittel sollte Schutz vor Verunreinigung aufgrund von unerwartetem und unkontrolliertem Freisetzen eines Produkts aus dem Ladesystem und vor Verletzungen des Personals aufgrund des Drucks im System bieten, der plötzlich auf unkontrollierte Weise freigesetzt wird.</p>	x	x	x	x
10	<p>Speigatte und Stofffänger an Bord sind wirksam verschlossen, und Auffangbehälter sind in Position gebracht und leer.</p> <p>Wo zutreffend, sollten alle Speigatte an Bord während des Betriebs ordnungsgemäß verschlossen sein. Wasseransammlungen sollten in regelmäßigen Abständen abgelassen werden.</p> <p>Die Übergabeleitungen (Manifolds) des Schiffs sollten idealerweise mit fest eingebauten Auffangbehälter gemäß den Empfehlungen des OCIMF ausgeführt sein, sofern dies zutrifft. Sind keine fest eingebauten Auffangvorrichtungen vorhanden, sollten tragbare Auffangbehälter verwendet werden.</p> <p>Alle Auffangbehälter sollten in angemessener Weise je nach Erfordernis, aber immer nach Abschluss des entsprechenden Arbeitsvorgangs entleert werden.</p> <p>Werden nur ätzende Flüssigkeiten oder Flüssiggase umgeschlagen, können die Speigatte offen gelassen werden, jedoch unter der Voraussetzung, dass immer eine ausreichende Wasserversorgung bzw., wenn dies nicht zulässig ist, andere Mittel gemäß den entsprechenden MSDS in der Nähe der Übergabeleitungen vorhanden sind.</p>	x	x	x	x

HINWEISE FÜR DAS AUSFÜLLEN DER SICHERHEITSCHECKLISTEN		Anhang			
Teil 'A' - Flüssige Produkte Allgemein - Physische Überprüfungen		1	2	3	4
11	<p>Zeitweilig entfernte Speigattverschlüsse werden ständig überwacht.</p> <p>Speigatte, bei denen zeitweilig die Verschlüsse entfernt wurden, um z. B. sauberes Regenwasser vom Ladedeck abzulassen, sind ständig und genau zu überwachen. Das Speigatt ist im Fall von austretendem Öl an Deck oder bei einem anderen Vorfall, der möglicherweise zu einer Umweltverschmutzung führen kann, sofort wieder zu verschließen.</p>	x	x	x	x
12	<p>Landseitig wird ständig sichergestellt, dass ausgetretenes Produkt aufgefangen wird und Sammelbehälter vorhanden sind.</p> <p>Eindämmungsvorrichtungen an Land wie Eindämmungswälle, Auffangbehälter und Sammel tanks sollten ordnungsgemäß gewartet sein und großemäßig für ein entsprechendes Eindämmungsvolumen gemäß einer realistischen Risikobewertung ausgelegt sein.</p> <p>Sammelleitungen an der Pier sollten idealerweise mit fest eingebauten Auffangbehälter versehen sein; sind keine fest eingebauten Auffangbehälter vorhanden, sollten tragbare Auffangbehälter verwendet werden.</p> <p>Übergabeeinrichtungen für ausgetretenes bzw. verschüttetes Produkt oder Slops sollten gut gewartet und, wenn es sich nicht um ein automatisches System handelt, schnellst möglich verfügbar sein, um das ausgetretene bzw. verschüttete Produkt oder Regenwasser zu entfernen.</p>	x			
13	<p>Die nicht genutzten Lade-, Bunker- und Gaspendelleitungsanschlüsse des Schiffs sind ordnungsgemäß gesichert. Alle Verbindungsflansche sind mit den entsprechenden Dichtungen versehen.</p> <p><i>Nicht genutzte Lade- und Bunker-/Gaspendelleitungsanschlüsse sollten verschlossen und blindgesetzt werden. Blindflansche sollten vollständig verschraubt und andere eventuell verwendeten Armaturen ordnungsgemäß gesichert sein.</i></p>	x	x	x	x
14	<p>Die nicht genutzten Lade-, Bunker- und Gaspendelleitungsanschlüsse des Schiffs sind ordnungsgemäß gesichert. Alle Verbindungsflansche sind mit den entsprechenden Dichtungen versehen.</p> <p>Nicht genutzte Lade- und Bunkeranschlüsse sollten verschlossen und blindgesetzt werden. Blindflansche sollten vollständig verschraubt und andere eventuell verwendeten Armaturen ordnungsgemäß gesichert sein.</p>	x		x	x
15	<p>Falls gefordert wurden alle Schau-, Peil- und Probenahmeöffnungen verschlossen oder mit einer sich in gutem Zustand befindenden Flammenrückschlagsicherung geschützt.</p> <p>Außer den für die Tanköffnung verwendeten Öffnungen (siehe Frage 29) sollten alle Öffnungen zu Ladungs-, Ballast- und Bunkertanks verschlossen und gasdicht sein. Bei Schiffen, die nicht für geschlossenes Laden ausgerüstet sind, können Entlüftung, Peilen und Probenahmen vorbehaltlich der vereinbarten Kontrollen bei offenem Tankdeckel vorgenommen werden.</p> <p>Außer auf Gastankern dürfen Peilstellen und Probenahmestellen für die kurze Zeit geöffnet sein, die zum Peilen und die Probenahme nötig ist, wobei diese Aktivitäten unter Berücksichtigung der erforderlichen Kontrollen zur Vermeidung einer elektrostatischen Entladung durchzuführen sind.</p> <p>Geschlossene Peil- und Probenamesystem sollten verwendet werden, wenn dies von internationalen, nationalen oder örtlichen Vorschriften und Vereinbarungen gefordert ist.</p>	x	x	x	

HINWEISE FÜR DAS AUSFÜLLEN DER SICHERHEITSCHECKLISTEN		Anhang			
Teil 'A' - Flüssige Produkte Allgemein - Physische Überprüfungen		1	2	3	4
16	<p>Seeventile und Außenbord-Auslassventile sind, wenn nicht genutzt, geschlossen und sichtbar gesichert. Die entfernbaren Teile zwischen Ballast- und Außenbord-Auslassleitungen sowie Ladungsleitungen sind entfernt.</p> <p>Erfahrungen zeigen, wie wichtig dieser Punkt ist, um eine Verschmutzung auf Schiffen zu verhindern, wo die Ladeleitungen und Ballastsysteme miteinander verbunden sind. Fernbetätigungseinrichtungen für diese Ventile sollten gekennzeichnet sein, um ein versehentliches Öffnen zu verhindern.</p> <p>Gegebenenfalls sollte die Sicherheit der betreffenden Ventile einer Sichtprüfung unterzogen werden.</p>	x	x	x	x
17.1	<p>Alle Außentüren, Öffnungen und Fenster im Wohnbereich, der Storeräume sowie der Maschinenräume sind geschlossen. Maschinenraumentlüftungsklappen können offen sein.</p> <p>Außentüren, Fenster und Bullaugen im Wohnbereich sollten während des Ladebetriebs geschlossen sein. Diese Türen sind eindeutig zu so kennzeichnen, dass sie während dieser Arbeiten geschlossen sein müssen, dürfen aber niemals verriegelt werden.</p> <p>Diese Forderung bedeutet nicht, dass ein angemessener Zugang zu diesen Räumen während der Arbeiten verhindert wird, jedoch sollten keine Türen unbeaufsichtigt offen gelassen werden.</p> <p>Maschinenraumentlüftungsklappen können offen gelassen werden. Jedoch sollte erwogen werden, sie zu schließen, wenn dies den sicheren und effizienten Betrieb der durch sie versorgten Maschinenräume nicht beeinträchtigen würde.</p>	x	x	x	
17.2	<p>Die Flüssiggasanlage ist am Hauptabsperrventil abgesperrt.</p>	x	x	x	
18	<p>Die Notfall- und Brandschutzpläne des Schiffs sind vorhanden.</p> <p>Ein Satz Brandschutzpläne sollte an einem deutlich gekennzeichneten Ort zur Unterstützung des Feuerlöschpersonals vom Land bereitliegen. Eine Liste der Besatzung sollte ebenfalls enthalten sein.</p>	x	x	x	
	<p>Ist das Schiff mit einem Inertgassystem (IGS) ausgerüstet bzw. muss es damit ausgerüstet sein, sollten die folgenden Punkte physisch überprüft werden:</p>				
	<p>Inertgassystem</p>				
19	<p>Die Messausrüstungen für Druck und Sauerstoffgehalt des IGS sind in gutem Betriebszustand.</p> <p>Wenn erforderlich, müssen fest installierte oder tragbare Aufzeichnungs-/Messgeräte für Druck und Sauerstoffgehalt des IGS eingeschaltet sein, gemäß den Herstelleranweisungen geprüft sein und ordnungsgemäß funktionieren.</p>	x	x	x	

HINWEISE FÜR DAS AUSFÜLLEN DER SICHERHEITSCHECKLISTEN		Anhang			
	Teil 'A' - Flüssige Produkte Allgemein - Physische Überprüfungen	1	2	3	4
20	<p>Alle Ladetankatmosphären stehen unter Überdruck mit einem Sauerstoff-Volumengehalt von 8% oder weniger.</p> <p>Vor Beginn der Ladearbeiten sollte jede Ladetankatmosphäre auf einen Sauerstoff-Volumengehalt von 8% oder weniger geprüft werden. Ladetanks im Inertzustand sollten stets unter Überdruck gehalten werden.</p>	x	x	x	
20L	<p>Alle inertisierten Tanks sind mit einem Warnhinweis markiert bzw. gekennzeichnet.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste			Anhang			
		Teil 'B' - Flüssige Produkte Allgemein - Verbale Überprüfung	1	2	3	4
21		<p>Das Schiff ist bereit, sich aus eigener Kraft zu verholen. Ein Binnentankschiff / -Leichter ohne eigenen Antrieb sollte in der Lage sein, sich kurzfristig mit Hilfe eines bestimmten Schleppers / Schubbootes bewegen zu lassen.</p> <p>Das Schiff sollte in der Lage sein, sich auf Abruf aus eigener Kraft zu bewegen, sofern nicht die Hafenbehörde und der Vertreter des Terminals die Erlaubnis erteilt haben, das Schiff nicht auslaufbereit zu machen.</p> <p>Bestimmte Bedingungen müssen erfüllt sein, sodass diese Erlaubnis gewährt wird.</p>	x	x	x	
22		<p>Es gibt eine effektive Deckswache an Bord und angemessene Aufsicht über den Betrieb auf dem Schiff und an Land.</p> <p>Der Betrieb sollte an Bord und/oder im Terminal ständig kontrolliert und überwacht werden.</p> <p>Ziel der Überwachung sollte es sein, das Entstehen von Gefahrensituationen zu verhindern. Sollte trotzdem eine solche Situation eintreten, muss das Kontrollpersonal über hinlängliches Wissen und entsprechende Mittel verfügen, um Abhilfemaßnahmen zu ergreifen.</p> <p>Das Kontrollpersonal auf den Schiffen und/oder im Terminal sollte effektiv mit den entsprechenden Aufsichtspersonen bzw. Vorgesetzten kommunizieren können.</p> <p>Alle mit dem Betrieb verbundenen Personen sollten mit den Gefahren der umgeschlagenen Stoffe vertraut sein und bei Erfordernis angemessene Schutzkleidung und Schutzausrüstungen tragen.</p>	x	x	x	x
22L		<p>Auf dem Schiff (den Schiffen) und/oder an Land wurde ein Verantwortlicher für den geplanten Ladungsumschlag bestimmt.</p>	x	x	x	
23		<p>An Bord und an Land ist genug Personal vorhanden, um mit einer Notsituation fertig zu werden.</p> <p>Während des Aufenthalts des Schiffs am Terminal sollte immer eine ausreichende Anzahl von Personal an Bord des Schiffs und/oder in der Landanlage anwesend sein, um mit Notsituationen fertig zu werden.</p>	x	x	x	x
24.1		<p>Die Verfahren für Ladungs-, Bunker- und Ballastumschlag sind abgestimmt worden.</p>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
	Teil 'B' - Flüssige Produkte Allgemein - Verbale Überprüfung	1	2	3	4
24.2	<p>Der auslasseitige Druck der Ladungspumpe des anderen Schiffs wird geregelt, um dem zulässigen Arbeitsdruck der Ausrüstungen an Bord des Schiffs Rechnung zu tragen.</p> <p>Die Verfahren für den beabsichtigten Betrieb sollten im Voraus geplant werden. Sie sollten vor Beginn des Betriebs von den verantwortlichen Offizieren und/oder dem Vertreter des Terminals diskutiert und vereinbart werden. Vereinbarte Vorkehrungen sollten formell aufgezeichnet und sowohl durch den verantwortlichen Offizier als auch durch den Vertreter des Terminals unterzeichnet werden. Alle Änderungen im vereinbarten Verfahren, die den Betrieb beeinflussen könnten, sollten von beiden Parteien besprochen und vereinbart werden. Nachdem sich beide Parteien geeinigt haben, sollten wesentliche Änderungen so bald wie möglich und rechtzeitig vor Umsetzung der Änderung im Verfahren schriftlich festgehalten werden. In jedem Fall sollte die Änderung innerhalb der Arbeitszeit jener Aufsichtspersonen an Bord und an Land schriftlich festgehalten werden, in deren Arbeitszeit die Änderung vereinbart wurde.</p> <p>Bei Heraufziehen eines Gewitters sollte der Betrieb unterbrochen und sollten alle Decks- und Lüftungsöffnungen geschlossen werden.</p> <p>Die Eigenschaften der umgeschlagenen Stoffe, die Ausrüstungen des Schiffs und der Landanlage sowie das Vermögen der Schiffsbesatzung und des Landpersonals, die nötigen Arbeiten auszuführen und den Betrieb hinlänglich zu kontrollieren, sind Faktoren, die zu berücksichtigen sind, wenn festgestellt werden soll, ob mehrere Stoffe gleichzeitig umgeschlagen werden können.</p> <p>Die Bereiche der Sammelleitung sowohl an Bord als auch an Land sollten bei Dunkelheit sicher und ordnungsgemäß beleuchtet sein.</p> <p>Die anfänglichen und maximalen Ladegeschwindigkeiten, Auffüllgeschwindigkeiten und die normalen Stoppzeiten sind in Bezug auf folgende Punkte zu vereinbaren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art der umzuschlagenden Ladung - Anordnung und Kapazität der Ladeleitungen und Entgasungssysteme des Schiffs - maximal zulässiger Druck und Durchfluss in den Schiff/Land-Schläuchen und Ladeauslegern - Vorkehrungen zur Vermeidung statischer Aufladung - alle anderen Einschränkungen für den Durchfluss <p>Dazu sollte, wie vorstehend beschreiben, ein offizielles Protokoll angefertigt werden.</p>	x	x	x	
24.3	<p>Der auslasseitige Druck der Ladungspumpe an Land oder des anderen Schiffs wird geregelt, um dem zulässigen Arbeitsdruck der Ausrüstungen an Bord des Schiffs Rechnung zu tragen.</p> <p>Siehe 24.2</p>	x		x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
Teil 'B' - Flüssige Produkte Allgemein - Verbale Überprüfung		1	2	3	4
25	<p>Das von Schiff und Landseite zu benutzende Notsignal- und Notstopppverfahren sind erklärt und verstanden worden.</p> <p>Das Land- und/oder Schiffspersonal sollte das vereinbarte, in einem Notfall an Land oder an Bord zu benutzende Signal klar verstanden haben.</p> <p>Zwischen den Schiffen und/oder dem Land sollte ein Notabschaltverfahren vereinbart, formell schriftlich festgehalten und von sowohl dem verantwortlichen Offizier als auch dem Vertreter des Terminals unterschrieben werden.</p> <p>Die Vereinbarung sollte die Umstände angeben, unter denen der Betrieb sofort zu stoppen ist.</p> <p>Mögliche auftretende Gefahren im Zusammenhang mit dem Notabschaltverfahren sollten hinlänglich berücksichtigt werden.</p>	x	x	x	x
26	<p>Materialsicherheitsdatenblätter (MSDS) oder gleichwertige Unterlagen für die Ladungsübergabe sind, falls angefordert, ausgetauscht worden.</p> <p>Ein MSDS sollte auf Anfrage für den Empfänger vom Terminal oder der Schiffe, von wo aus die Lieferung des Produkts erfolgt, zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Als Mindestforderung müssen diese Informationsblätter mindestens die Bestandteile des Stoffs mit chemischer Bezeichnung, allgemeinsprachlichem Namen, die UN-Nummer (gegebenenfalls) und maximale Konzentration sowie eventuelle toxische Bestandteile enthalten, ausgedrückt in Volumenprozent oder ppm.</p>	x	x	x	
26L	<p>Das Schiff ist für das zu ladende Produkt zugelassen.</p> <p>Eine bestätigte Liste der für den Transport genehmigten Produkte, die von einer zuständigen Behörde ausgestellt wurde, ist vor dem Ladevorgang zu kontrollieren.</p>	x	x	x	x
27	<p>Die Gefahren im Zusammenhang mit giftigen Substanzen in der umzuschlagenden Ladung sind identifiziert und verstanden worden.</p> <p>Viele Tankerladungen enthalten Bestandteile, die als für die menschliche Gesundheit gefährlich bekannt sind. Um die Auswirkungen auf das Personal so gering wie möglich zu halten, sollten während der Ladungsübergabe Informationen über die Ladungsbestandteile zur Verfügung stehen, sodass die richtigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden können. Außerdem fordern manche Hafenstaaten, dass solche Informationen während der Ladungsübergabe und im Fall eines versehentlichen Austretens sofort zur Verfügung stehen müssen. Das gilt insbesondere für Ladungen, H₂S, Benzol, Blei oder andere Zusätze enthalten.</p>	x	x	x	
28	<p>Es steht ein internationaler Feuerlösch-Landanschluss zur Verfügung.</p> <p>Sofern gefordert, muss der Anschluss den Standardanforderungen entsprechen und sollte, wenn er nicht vor Beginn des Betriebs tatsächlich angeschlossen wird, im Notfall sofort einsatzbereit sein.</p>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
	Teil 'B' - Flüssige Produkte Allgemein - Verbale Überprüfung	1	2	3	4
29	<p>Das vereinbarte Tankentlüftungssystem wird benutzt.</p> <p>Es sollte eine Übereinkunft über das für den Betrieb zu verwendende Entlüftungssystem erzielt und schriftlich festgehalten werden, wobei die Art der Ladung sowie die internationalen, nationalen oder lokalen Bestimmungen und Vereinbarungen hinlänglich zu berücksichtigen sind.</p> <p>Für die Tankentlüftung gibt es vier grundlegende Systeme:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Offen zur Atmosphäre über offene Peilstellen mit Schutz durch geeignete Flammennetze 2. Fest eingebaute Entlüftungssysteme, zu denen Inertgassysteme gehören 3. Zum Land über ein Gaspendelsystem (siehe nachstehende Frage 32). 4. Offen zur Atmosphäre (für Produkte ohne Gefahrgutklassifizierung oder in der nationalen oder internationalen Gesetzgebung gesondert aufgeführte Produkte) 	x	x	x	
30.1	<p>Die Anforderungen für geschlossenen Betrieb sind abgestimmt worden.</p> <p>Viele Terminals verlangen, dass in dem Fall, wenn das Schiff Ballast in Ladetanks aufnimmt, lädt oder löscht, der Betrieb ohne Öffnen von Peilstellen und Schauluken erfolgt. In diesen Fällen benötigen die Schiffe Mittel, die eine geschlossene Überwachung der Tankinhalte entweder durch ein fest eingebautes Messsystem oder durch den Einsatz von tragbaren Ausrüstungen ermöglichen, die durch eine Dampfsperre geführt und vorzugsweise durch ein unabhängiges Überfüll-Alarmsystem unterstützt werden.</p>	x	x	x	
30.2	<p>Die Gaspendelleitung ist über entsprechende Leitungen mit der Gaspendelleitung des anderen Tankers verbunden, sofern dies gefordert ist.</p>	x	x	x	
30.3	<p>Wenn Explosionsschutz gefordert ist, ist die Gaspendelleitung mit einer Flammenrückschlagsicherung und/oder mit einer Detonationssicherung ausgerüstet.</p>	x	x	x	
31	<p>Der Betrieb der Überdruck- und Unterdruckventile wurde geprüft. Das liefernde Schiff bzw. die Landseite garantiert, dass die Pumpleistung nicht den maximal vereinbarten Arbeitsdruck überschreitet.</p> <p>Die Funktion der Überdruck-/ Unterdruckventile bzw. der Hochgeschwindigkeitsventile sollte unter Verwendung der durch den Hersteller mitgelieferten Prüfeinrichtung überprüft werden. Außerdem ist es unbedingt erforderlich, entweder durch Sichtprüfung oder auf andere Weise zu überprüfen und sicherzustellen, dass der Sperrhebel das Ventil auch tatsächlich betätigt. Gelegentlich kommt es vor, dass eine verklemmte oder starre Lüftungsklappe zum Abscheren des Antriebsstifts des Sperrhebels führt und die Schiffsbesatzung mit verheerenden Folgen davon ausgeht, dass die Lüftungsklappe betätigt wurde.</p>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
Teil 'B' - Flüssige Produkte Allgemein - Verbale Überprüfung		1	2	3	4
32	<p>Wenn eine Gaspendelleitung angeschlossen ist, wurden die Betriebsparameter vereinbart.</p> <p>Bei entsprechendem Erfordernis wird eine Gaspendelleitung verwendet, um gefährliche Dämpfe aus dem Ladetank zurück an Land oder in einen Tank zu leiten.</p> <p>Im Fall von entflammaren Gasen sollte die Gaspendelleitung mit einer Flammendurchschlagsicherung ausgerüstet sein, die eine Detonation/Deflagration aushalten kann. Der maximale und Mindestbetriebsdruck sowie andere Einschränkungen in Verbindung mit dem Betrieb des Gaspendelleitungssystems sollten zwischen den Schiffsbesatzungen und/oder dem Personal an Land abgesprochen und vereinbart werden.</p>	x	x	x	
33	<p>Unabhängige Hochalarmmelder und/oder Notabschalter, wenn montiert, sind funktionstüchtig und wurden getestet.</p> <p>Da sich zunehmend auf Messsysteme für geschlossene Ladevorgänge verlassen wird, ist es wichtig, dass diese Systeme voll funktionstüchtig sind und ein Reservesystem in Form eines Überfüll-Alarmsystems vorgesehen wird. Der Alarm sollte akustisch und visuell erfolgen und auf einen Pegel eingestellt sein, mit dem es möglich ist, den Betrieb einzustellen, bevor der Tank überbefüllt wird. Bei normalem Betrieb sollte der Ladetank nicht höher als bis zu dem Pegel befüllt werden, auf den der Überfüllalarm eingestellt ist.</p> <p>Einzelne Überfüllalarme sollten am Tank getestet werden, um ihre ordnungsgemäße Funktion vor Beginn des Verladens sicherzustellen, sofern nicht das System mit einer elektronischen Autotestfunktion ausgestattet ist, die den Zustand der Alarmschaltkreise und des Sensors überwacht und den Gerätesollwert bestätigt.</p>	x	x	x	x
34	<p>Eine ausreichende elektrische Isolierung ist an den Schiff/Land-Ladungs- und (gegebenenfalls) den Gaspendelleitungsanschlüssen oder zwischen den Tankern vorhanden.</p> <p>Sofern keine Maßnahmen getroffen werden, um den durchgängigen elektrischen Pfad zwischen den Rohrleitungen zwischen Schiffen und/oder der Landseite zu unterbrechen, den die Schläuche oder Metallausleger zwischen Schiffen und/oder Land bilden, können Streuströme, hauptsächlich von Korrosionsschutzsystemen, elektrische Funken an den Arbeitsleisten der Flansche verursachen, wenn Schläuche an- oder abgekoppelt werden.</p> <p>Der Durchfluss dieser Ströme wird gewöhnlich durch das Einsetzen von Isolierflanschen an jedem Auslass der Sammelleitung auf der Pier oder deren Einbau in die Konstruktion der Metallausleger verhindert. Alternativ dazu kann die elektrische Unterbrechung durch die Verwendung eines Stücks elektrisch unterbrochenen Schlauchs in jeder Schlauchlänge erreicht werden.</p> <p>Zu überprüfen ist, dass das Mittel zur elektrischen Unterbrechung an entsprechender Stelle vorhanden ist, sich in gutem Zustand befindet und nicht durch den Kontakt mit elektrisch leitendem Material überbrückt wird.</p>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
	Teil 'B' - Flüssige Produkte Allgemein - Verbale Überprüfung	1	2	3	4
35	<p>Landleitungen sind mit einem Rückschlagventil ausgestattet oder es wurden Verfahren besprochen, um einen Rückfluss zu vermeiden.</p> <p>Um ein Zurücklaufen der Ladung zu verhindern, wenn der Löschvorgang aus einem Schiff entweder aus betrieblicher Notwendigkeit oder wegen überhöhten Staudrucks gestoppt wird, sollte der Terminal bestätigen, dass er über ein geeignetes System verfügt, mit dem ein unbeabsichtigter Fluss von der Landanlage auf das Schiff verhindert wird. Alternativ dazu sollte ein Verfahren für den Schutz des Schiffs vereinbart werden.</p>	x		x	
36	<p>Regelungen und Vorschriften für das Rauchen werden eingehalten und wurden vereinbart.</p> <p>An Bord der Tankschiffe ist Rauchen nicht gestattet.</p> <p>Auf der Pier und in den angrenzenden Bereichen ist Rauchen nicht gestattet, sofern es sich nicht um Gebäude und Orte handelt, die vom Vertreter des Terminals in Absprache mit dem Schiffsführer festgelegt wurden.</p> <p>Gebäude, Orte und Räumlichkeiten, die als Raucherzonen ausgewiesen sind, sollten eindeutig als solche Zonen gekennzeichnet sein.</p>	x	x	x	x
37	<p>Die Vorschriften für den Umgang mit offenem Licht werden eingehalten.</p> <p>Zu offenem Licht oder offenem Feuer gehören: Flamme, Funkenbildung, offenes elektrisches Licht oder jede Oberfläche mit einer Temperatur, die höher oder gleich der Selbstzündungstemperatur der beim Betrieb umgeschlagenen Produkte ist.</p> <p>Die Verwendung von offenem Licht oder offenem Feuer an Bord des Schiffs und in einem Abstand von 25 m vom Schiff sollte verboten sein, sofern nicht alle geltenden Vorschriften erfüllt und von der Hafenbehörde, dem Vertreter des Terminals und dem Schiffsführer eine Übereinkunft erzielt wurde. Dieser Abstand muss unter Umständen für Sonderschiffe, wie z. B. Gastanker, vergrößert werden.</p>	x	x	x	
38	<p>Anforderungen an tragbare elektronische Geräte (z. B. Kommunikationsgeräte) werden eingehalten.</p> <p>Telefone zwischen Schiff und Land sollten den Anforderungen an eine explosionsgeschützte Ausführung entsprechen, sofern sie sich nicht in einem sicheren Raum im Wohnbereich befinden und dort genutzt werden.</p> <p>Mobiltelefone und Pager sollten nicht in Gefahrenbereichen verwendet werden, sofern nicht ihr Einsatz dort von einer zuständigen Behörde genehmigt wurde.</p>	x	x	x	
39	<p>Taschenlampen sind von einem genehmigten Typ.</p> <p>Batteriebetriebene Taschenlampen sollten zu einem sicheren Typ gehören und durch eine zuständige Behörde genehmigt sein. Beschädigte Geräte sollten, auch wenn sie noch funktionieren, nicht verwendet werden.</p>	x	x	x	
40	<p>Fest eingebaute UKW/UHF-Sende-/Empfangsgeräte und AIS-Geräte befinden sich im korrekten Strommodus oder sind abgeschaltet.</p> <p>Fest eingebaute UKW/UHF- und AIS-Ausrüstungen sollten ausgeschaltet oder auf geringe Leistung (1 Watt oder weniger) geschaltet sein, sofern nicht der Schiffsführer in Absprache mit dem Vertreter des Terminals die Bedingungen festgelegt hat, unter Nutzung der Ausrüstungen sicher ist.</p>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
Teil 'B' - Flüssige Produkte Allgemein - Verbale Überprüfung		1	2	3	4
41	<p>Tragbare UKW/UHF-Sende-/Empfangsgeräte sind von einem genehmigten Typ.</p> <p>Tragbare UKW/UHF-Geräte sollten zu einem sicheren Typ gehören, der von einer zuständigen Behörde genehmigt wurde.</p>	x	x	x	
42	<p>Die Haupt-Funksendeantennen des Schiffes sind geerdet, und die Radargeräte sind abgeschaltet.</p> <p>Die Hauptfunkanlage des Schiffes sollte während der Liegezeit des Schiffes im Hafen außer für Empfangszwecke nicht genutzt werden. Die Hauptsendeantennen sollten abgeschaltet und geerdet sein.</p> <p>Kommunikationstechnik über Satellit darf normalerweise genutzt werden, sofern keine anderweitigen Anweisungen ergangen sind.</p> <p>Die Radaranlage des Schiffes sollte nicht genutzt werden.</p>	x	x	x	
43	<p>Elektrokabel zu tragbaren elektrischen Geräten innerhalb der Gefahrenzone sind vom Netz getrennt.</p> <p>Die Verwendung tragbarer elektrischer Geräte an losen elektrischen Kabeln sollte in Gefahrenzonen während des Ladungsumschlags verboten sein, und die Geräte sollten vorzugsweise aus der Gefahrenzone entfernt werden.</p> <p>Telefonkabel, die im Kommunikationssystem zwischen Schiff/Lande genutzt werden, sollten vorzugsweise außerhalb der Gefahrenzone verlegt werden. Sollte dies nicht durchführbar sein, ist das Kabel so anzuordnen und zu schützen, dass von ihm bei Benutzung keine Gefahr ausgeht.</p>	x	x	x	
44	<p>Fenster-Klimaanlagen sind vom Netz getrennt.</p> <p>Fenster-Klimaanlagen sollten von der Stromversorgung getrennt sein.</p>	x	x	x	
45	<p>In den Wohnbereichen und/oder im Steuerhaus wird ein Überdruck aufrechterhalten.</p> <p>Nach Möglichkeit sollte ein Überdruck im Inneren des Wohnbereichs/Steuerhauses aufrechterhalten werden, und es sollten Verfahren und Systeme vorhanden sind bzw. bereitstehen, um das Eindringen von entflammaren oder giftigen Dämpfen in Wohnbereiche zu verhindern. Das lässt sich durch Klimaanlagen oder ähnliche Systeme erreichen, die saubere Luft an ungefährlichen Stellen ansaugen, die durch Alarmsysteme für eindringendes Gas und Druckabfall geschützt sind.</p>	x	x	x	
46	<p>Es wurden Maßnahmen ergriffen, um eine ausreichende mechanische Belüftung im Pumpenraum sicherzustellen.</p> <p>Pumpenräume sollten mechanisch belüftet werden, und das Belüftungssystem, mit dem eine sichere Atmosphäre im gesamten Pumpenraum aufrecht gehalten werden soll, sollte während der gesamten Ladungsumschlagsarbeiten laufen gelassen werden. Ein eventuell installiertes Gasspürsystem sollte ordnungsgemäß funktionieren.</p>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
	Teil 'B' - Flüssige Produkte Allgemein - Verbale Überprüfung	1	2	3	4
47	<p>Es gibt Vorkehrungen für eine Flucht bzw. sind die Vorrichtungen für die Aufnahme von Personen im Notfall einsatzbereit.</p> <p>Zusätzlich zu den Zugangsmitteln, auf die in Frage 1 Bezug genommen wird, sollte sowohl an Bord und an Land ein sicherer und schneller Fluchtweg für den Notfall vorhanden sein. An Bord des Schiffs kann er aus einem zum sofortigen Einsatz bereitgestellten Rettungsboot bestehen, vorzugsweise am achteren Ende des Schiffs und klar von den Festmachern. Idealerweise sollten an der Pier zusätzliche Mittel zur Flucht vom Schiff für den Fall bereitgehalten werden, dass der normale Zugang bei einem Notfall nicht genutzt werden kann. Ist ein Landgangssteig an der Pier als zusätzlicher Fluchtweg nicht möglich, sollten andere Mittel in Betracht gezogen werden, wie z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung des (Freifall-)Rettungsboots des Schiffs zum sofortigen Zu-Wasser-Lassen oder - Befestigung der Fallreepstreppe des Schiffs auf der der Pier abgewandten Seite. <p>Kann das Rettungsboot nicht verwendet werden, sollten andere Mittel als Ersatz zur Verfügung stehen.</p> <p>Die Auflagen bzw. Forderungen von nationalen und/oder internationalen Gesetzen können abweichend oder strenger sein.</p>	x	x	x	
48	<p>Die Wetterbedingungen, maximalen Wind- und Dünungskriterien für den Betrieb sind abgestimmt worden.</p> <p>Es gibt zahlreiche Faktoren als Kriterien für die Entscheidung, ob Verlade- oder Ballastvorgänge abgebrochen werden sollten. Es sollten zwischen Terminal und/oder Schiff Gespräche geführt werden, um diese Faktoren festzustellen, zu denen Folgendes gehören kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Windgeschwindigkeit und -richtung sowie deren Auswirkung auf starre Ausleger - Windgeschwindigkeit und -richtung sowie deren Auswirkung auf die Festigkeit des Festmachens - Windgeschwindigkeit und -richtung sowie deren Auswirkung auf die Landgangsstege - Auswirkungen der Dünung auf die Sicherheit des Festmachens und Landgangsstege bei ungeschützten Terminals <p>Beide Parteien müssen sich über diese Kriterien im Klaren sein. Die Kriterien für den Abbruch des Ladevorgangs, das Abkoppeln von Schläuchen oder Auslegern und das Verlassen des Liegeplatzes sind in die Spalte "Bemerkungen" in der Checkliste einzutragen.</p>	x	x	x	x
49	<p>Es wurden zwischen dem Sicherheitsbeauftragten/-offizier des Schiffs (bzw. der Schiffe) und/oder dem Sicherheitsoffizier des Hafens bei entsprechendem Erfordernis Sicherheitsprotokolle vereinbart.</p> <p>In Unterzeichnerstaaten von SOLAS verlangt der ISPS-Code, dass der Sicherheitsbeauftragte/-offizier des Schiffs (bzw. der Schiffe) und/oder der Sicherheitsoffizier des Hafens die Umsetzung ihrer entsprechenden Sicherheitspläne miteinander koordinieren.</p>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
	Teil 'B' - Flüssige Produkte Allgemein - Verbale Überprüfung	1	2	3	4
49L	<p>Sicherheitsprotokolle wurden für die Besatzung des einen Schiffs für das Betreten des anderen Schiffs vereinbart. Das Sicherheitsprotokoll für das zu betretende Schiff befindet sich:</p>		x	x	
50	<p>Falls zutreffend, wurden Verfahren für die Entgegennahme von Stickstoff von Land entweder für das Inertisieren oder Spülen von Schiffstanks oder für das Spülen der Leitung zum Schiff vereinbart.</p> <p>Schiff und Land sollten schriftlich die Inertgasversorgung vereinbaren und dabei das geforderte Volumen und den Durchfluss in Kubikmetern pro Minute angeben. Die Reihenfolge der Ventilöffnung vor Beginn und nach Abschluss des Vorgangs sollte vereinbart werden, sodass das Schiff die Kontrolle über die Durchflussmenge behält. Es ist darauf zu achten, dass die offenen Lüftungsklappen an einem Tank ausreichend dimensioniert sind, um die Möglichkeit des Entstehens von Überdruck auszuschließen.</p> <p>Der Tankdruck sollte während der gesamten Tätigkeiten genau überwacht werden.</p> <p>Die Zustimmung des Schiffs ist einzuholen, wenn der Terminal komprimierten Stickstoff (oder Druckluft) als Antriebsmittel entweder für das Molchen zum Reinigen von Landleitungen in das Schiff oder zum Herauspressen von Ladung aus Lagerbehältern an Land verwenden will. Das Schiff sollte über den dabei verwendeten Druck und die Möglichkeit von eindringendem Gas in den Ladetank informiert werden.</p>	x	x	x	
	Inertgassystem				
51	<p>Das IGS ist voll funktionstüchtig und in gutem Betriebszustand.</p> <p>Das Inertgassystem sollte sich unter besonderer Berücksichtigung aller ineinandergreifender Auslösevorrichtungen und damit verbundener Alarme, Decksverschlüsse, Rückschlagventile, des Kontrollsystems der Druckregelung, Druckanzeigers der IG-Leitung auf dem Hauptdeck, der IG-Ventile einzelner Tanks (sofern montiert) und des Rückschlagventils gegen Druck/Vakuum an Deck in einem sicheren Betriebszustand befinden.</p> <p>IG-Ventile einzelner Tanks (sofern montiert) sollten leicht zu identifizierende und voll funktionsfähige Anzeigen für die Positionen offen/geschlossen haben.</p>	x	x	x	
52	<p>Decksverschlüsse oder Ähnliches befinden sich in gutem Betriebszustand.</p> <p>Es ist von entscheidender Bedeutung, dass sich die Decksverschlussvorrichtungen in einem sicheren Zustand befinden. Insbesondere sind die Vorkehrungen der Wasserversorgung für den Verschluss und die ordnungsgemäße Funktion der damit verbundenen Alarme zu kontrollieren.</p>	x	x	x	
53	<p>Die Flüssigkeitspegel in Rückschlagventilen gegen Druck/Vakuum sind korrekt, falls zutreffend.</p> <p>Es sind Überprüfungen durchzuführen, um zu gewährleisten, dass der Flüssigkeitspegel im Rückschlagventil gegen Druck/Vakuum den Empfehlungen des Herstellers entspricht.</p>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
	Teil 'B' - Flüssige Produkte Allgemein - Verbale Überprüfung	1	2	3	4
54	<p>Die fest eingebauten und mobilen Sauerstoffanalysegeräte sind geeicht worden und funktionieren ordnungsgemäß.</p> <p>Alle fest installierten und tragbaren Sauerstoffanalysegeräte sollten gemäß den Anforderungen der Reederei und/oder den Anweisungen des Herstellers getestet und überprüft werden und ordnungsgemäß funktionieren.</p> <p>Ein in die Leitung integriertes Sauerstoffanalyse-/Aufzeichnungsgerät und eine ausreichende Anzahl von tragbaren Sauerstoffanalysegeräten sollten ordnungsgemäß funktionieren.</p> <p>Die Eichbescheinigung sollte eine Gültigkeit ausweisen, die den Anforderungen des Sicherheitsmanagementsystems (SMS) des Schiffs entspricht.</p>	x	x	x	
55	<p>Alle einzelnen Inertgasventile der Tanks (falls montiert) sind ordnungsgemäß eingestellt und verschlossen.</p> <p>Sowohl für Lade- als auch für Löschvorgänge ist es normal und sicher, alle einzelnen IG-Versorgungsventile in Tanks (sofern montiert) offen zu halten, um ein unbeabsichtigtes Entstehen von Unter- oder Überdruck zu vermeiden. In dieser Betriebsart entspricht jeder Tankdruck dem Haupt-IG-Druck an Deck, und somit funktioniert das Rückschlagventil gegen Druck/Vakuum als Sicherheitsventil für den Fall eines übermäßigen Über- oder Unterdrucks. Sind einzelne IG-Versorgungsventile von Tanks aufgrund einer möglichen Dampfverunreinigung oder Umstellung auf Normaldruck zu Messungszwecken usw. geschlossen, sollte der Ventilstatus für alle am Ladungsumschlag beteiligten Personen deutlich angezeigt werden. Jedes einzelne IG-Ventil in einem Tank sollte mit einer Verriegelung versehen sein, die durch einen verantwortlichen Offizier kontrolliert wird.</p>	x	x	x	
56	<p>Alle für den Verladebetrieb zuständigen Mitarbeiter sind sich bewusst, dass bei Ausfall der Inertgasanlage der Löschbetrieb einzustellen ist und das andere Schiff benachrichtigt werden sollte.</p> <p>Bei Ausfall einer IG-Anlage sollte der Entladebetrieb, das Entballasten und die Tankreinigung eingestellt und der Terminal benachrichtigt werden.</p> <p>Unter keinen Umständen darf die Schiffsbesatzung zulassen, dass die Atmosphäre in einem Tank unter den atmosphärischen Druck fällt.</p>	x	x	x	
	Rohölpülung				
57	nicht zutreffend				
58	nicht zutreffend				

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
Teil 'B' - Flüssige Produkte Allgemein - Verbale Überprüfung		1	2	3	4
	Tankreinigung				
59	<p>Während des Aufenthaltes des Schiffs längsseits des anderen Schiffs / am Liegeplatz sind Tankreinigungsaktivitäten geplant.</p> <p>In einem Gespräch zwischen dem verantwortlichen Offizier und dem Vertreter des Terminals vor der Übergabe sollte festgestellt werden, ob Tankreinigungsaktivitäten geplant sind, und die Checkliste sollte einen entsprechenden Vermerk enthalten.</p>	x	x	x	x
60	<p>Falls ja, sind die Verfahren und Genehmigungen für die Tankreinigung vereinbart worden.</p> <p>Es sollte bestätigt werden, dass alle erforderlichen Genehmigungen, die für eine vorgesehene Längsseitstankreinigung erforderlich sein könnten, gemäß den lokalen Gesetzen und Bestimmungen von den zuständigen Behörden eingeholt wurden. Die beabsichtigte Methode zur Tankreinigung sowie der Umfang der Tätigkeiten sollten abgestimmt werden.</p>	x	x	x	x
61	<p>Es wurde die Genehmigung für eine Entgasung von der zuständigen Behörde erteilt.</p> <p>Es sollte bestätigt werden, dass alle erforderlichen Genehmigungen, die für eine vorgesehene Längsseitsentgasung erforderlich sein könnten, gemäß den lokalen Gesetzen und Bestimmungen von den zuständigen Behörden eingeholt wurden.</p>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
	Teil 'C' Flüssige Chemikalien als Massengut - Verbale Überprüfung	1	2	3	4
1	<p>Es sind Materialsicherheitsdatenblätter vorhanden, die die notwendigen Angaben für den sicheren Umschlag der Ladung liefern.</p> <p>An Bord des Schiffs und an Land sollten Informationen zum umzuschlagenden Produkt vorhanden sein und Folgendes ausweisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine vollständige Beschreibung der physikalischen und chemischen Eigenschaften, einschließlich Reaktivitäten, die für die sichere Lagerung in Behältern und Übergabe der Ladung notwendig ist - Maßnahmen, die im Fall von Verschüttungen oder Leckagen zu ergreifen sind - Gegenmaßnahmen bei versehentlichem Kontakt einer Person mit dem Produkt - Brandbekämpfungsverfahren und -medien 	x	x	x	
2	<p>Es wurde eine Inhibitionsbescheinigung des Herstellers, falls zutreffend, übergeben.</p> <p>Wird gefordert für den Umschlag von Ladungen eine Stabilisierung oder ein Inhibitor gefordert, müssen Schiffe über eine entsprechende Bescheinigung vom Hersteller verfügen, die folgende Angaben enthält:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Name und Menge des zugesetzten Inhibitors - Datum der Zugabe des Inhibitors und seine normale Wirkdauer - Temperaturgrenzwerte, die den Inhibitor beeinflussen - zu ergreifende Maßnahmen, falls die Dauer der Fahrt die Wirkdauer des Inhibitors überschreiten sollte <p>Das Dokument sollte vor dem Auslaufen an Bord sein.</p>	x	x	x	
3	<p>Es stehen ausreichende Schutzkleidungen und Schutzausrüstungen (einschließlich umluftunabhängige Atemschutzgeräte) zur sofortigen Benutzung bereit, die für das umgeschlagene Produkt geeignet sind.</p> <p>Es sollten geeignete Schutzausrüstungen (einschließlich umluftunabhängige Atemschutzgeräte und Schutzkleidung) für die speziellen Gefahren in Verbindung mit dem umgeschlagenen Produkt für den sofortigen Einsatz und in ausreichender Zahl für das Betriebspersonal sowohl an Bord als auch an Land zur Verfügung stehen.</p>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
	Teil 'C' Flüssige Chemikalien als Massengut - Verbale Überprüfung	1	2	3	4
4	<p>Es wurden Gegenmaßnahmen gegen versehentlichen persönlichen Kontakt mit der Ladung vereinbart.</p> <p>Es sollten ausreichende und geeignete Mittel zur Neutralisierung der Wirkungen und zum Entfernen geringer Mengen von verschütteten Produkten zur Verfügung stehen. Sollte es zu einem unvorhergesehenen Kontakt einer Person mit einem Produkt kommen, ist es wichtig, dass ausreichende und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um die Auswirkungen zu begrenzen.</p> <p>Die MSDS sollten Informationen enthalten, wie im Fall eines solchen Produktkontakts hinsichtlich der besonderen Eigenschaften der Ladung zu verfahren ist, und das Personal sollte die einzuhaltenden Verfahren kennen.</p> <p>Eine geeignete Sicherheitsdusche und Augenspülausrüstung sind in unmittelbarer Nähe der Stellen an Bord bzw. an Land einzurichten und zum sofortigen Einsatz bereit sein, wo regelmäßig Umschlagsarbeiten erfolgen.</p>	x	x	x	
5	<p>Die Umschlagsquote ist kompatibel mit dem automatischen Abschaltssystem, falls eines benutzt wird.</p> <p>Automatische Absperrventile können auf dem Schiff (bzw. den Schiffen) und/oder an Land vorgesehen werden. Sie werden automatisch betätigt, z. B. durch einen bestimmten Pegel, der in einem zu füllenden Tank eines Schiffs (bzw. von Schiffen) oder an Land erreicht wird. Werden solche Systeme eingesetzt, sollte die Umschlagsquote so festgelegt werden, dass ein sprunghaftes Ansteigen des Drucks durch das automatische Schließen von Ventilen keinen Schaden an den Schiffs- oder Landleitungssystemen verursacht. Alternative Mittel, wie z. B. Rückführungssysteme und Puffertanks können eingebaut werden, um den entstehenden Druckanstieg zu entlasten.</p> <p>Zwischen dem verantwortlichen Offizier und dem Vertreter des Terminals sollte eine schriftliche Vereinbarung darüber getroffen werden, ob die Ladungsumschlagsquote angepasst oder alternative Systeme eingesetzt werden sollten.</p>	x	x	x	
6	<p>Die Messinstrumente und Alarmvorrichtungen des Ladungssystems sind korrekt eingestellt und in Ordnung.</p> <p>Die Schiffs- und Landmessgeräte und Alarmeinrichtungen des Ladungssystems sollten regelmäßig überprüft werden, um sicherzustellen, dass sie sich in einem funktionstüchtigen Zustand befinden.</p> <p>Dort wo es möglich ist, Alarmeinrichtungen auf unterschiedliche Werte einzustellen, sollte der Alarm auf den erforderlichen Wert eingestellt werden.</p>	x	x	x	
7	<p>Tragbare Gasspürgeräte stehen ohne weiteres für die umgeschlagenen Produkte bereit.</p> <p>Die bereitgestellten Geräte sollten bei Erfordernis in der Lage sein, entflammbare und/oder toxische Werte zu messen.</p> <p>Geeignete Ausrüstungen sollten für die Betriebsprüfungen der Geräte zur Verfügung stehen, mit denen eine Entflammbarkeit gemessen werden kann. Betriebsprüfungen sollten vor Verwendung der Ausrüstungen durchgeführt werden. Eine Eichung sollte gemäß dem Sicherheitsmanagementsystem erfolgen.</p>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
	Teil 'C' Flüssige Chemikalien als Massengut - Verbale Überprüfung	1	2	3	4
8	<p>Es wurden Informationen zu Brandbekämpfungsausrüstungen und -verfahren ausgetauscht.</p> <p>Es sollten Informationen über die Verfügbarkeit von Brandbekämpfungsausrüstungen und die im Fall eines Feuers an Bord oder an Land zu befolgenden Verfahren ausgetauscht werden.</p> <p>Besondere Aufmerksamkeit ist allen umgeschlagenen Produkten zu widmen, die mit Wasser reagieren können oder spezielle Brandbekämpfungsverfahren erfordern.</p>	x	x	x	
9	<p>Die Übergabeschläuche sind aus einem geeigneten Material und resistent gegenüber der Einwirkung der umgeschlagenen Produkte.</p> <p>Jeder Übergabeschlauch sollte dauerhaft gekennzeichnet sein, um die Feststellung der Produkte, für die er geeignet ist, des Prüfdrucks und des letzten Datums der Prüfung bei diesem Druck sowie, sollte er bei anderen als den Umgebungstemperaturen eingesetzt werden, seiner maximalen und minimalen Einsatztemperaturen zu ermöglichen.</p>	x	x	x	x
10	<p>Der Ladungsumschlag erfolgt mit dem fest eingebauten Rohrleitungssystem.</p> <p>Alle Ladungsübergaben sollten über dauerhaft installierte Rohrleitungssysteme an Bord und an Land erfolgen.</p> <p>Sollte es aus speziellen betrieblichen Gründen notwendig sein, tragbare Ladeleitungen an Bord oder an Land zu verwenden, ist darauf zu achten, dass diese Leitungen richtig angeordnet und montiert werden, um etwaige zusätzliche Risiken zu minimieren, die mit ihrem Einsatz verbunden sind. Bei entsprechendem Erfordernis sollte die elektrische Durchgängigkeit dieser Leitungen geprüft und ihre Länge so kurz wie möglich gehalten werden.</p> <p>Die Verwendung von nicht dauerhaften Übergabeausrüstungen im Tankinneren ist im Allgemeinen nicht gestattet, sofern nicht spezielle Genehmigungen eingeholt wurden.</p> <p>Wann immer Ladungsschläuche zur Herstellung von Anschlüssen innerhalb des ständigen Rohrleitungssystems des Schiffs oder an Land verwendet werden, sind diese Anschlüsse ordentlich zu sichern, so kurz wie möglich und elektrisch durchgängig zum Schiff (bzw. zu den Schiffen) und/oder zur Landrohrleitung zu halten. Alle verwendeten Schläuche müssen für den Einsatzzweck geeignet, ordnungsgemäß geprüft, gekennzeichnet und zertifiziert sein.</p>	x	x	x	
11	<p>Falls zutreffend, wurden Verfahren für die Entgegennahme von Stickstoff von Land entweder für das Inertisieren oder Spülen von Schiffstanks oder für das Spülen der Leitung zum Schiff vereinbart.</p> <p>Schiff(e) und Land sollten schriftlich die Stickstoffversorgung vereinbaren und dabei das geforderte Volumen und den Durchfluss in Kubikmetern pro Minute angeben. Die Reihenfolge der Ventilöffnung vor Beginn und nach Abschluss des Vorgangs sollte vereinbart werden, sodass das Schiff (bzw. die Schiffe) die Kontrolle über die Durchflussmenge behält (behalten). Es ist darauf zu achten, dass die offenen Lüftungsklappen an einem Tank ausreichend dimensioniert sind, um die Möglichkeit des Entstehens von Überdruck auszuschließen.</p> <p>Der Tankdruck sollte während der gesamten Tätigkeiten genau überwacht werden.</p> <p>Die Zustimmung des Schiffs ist einzuholen, wenn der Terminal / das gelöschte Schiff komprimierten Stickstoff (oder Druckluft) als Antriebsmittel zur Leitungsreinigung verwenden will. Das (die Ladung übernehmende) Schiff sollte über den dabei verwendeten Druck und die Möglichkeit von eindringendem Gas in den Ladetank informiert werden.</p>	x		x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste			Anhang			
		Teil 'C' Flüssige Chemikalien als Massengut - Verbale Überprüfung	1	2	3	4
	12	<p>Falls gefordert, steht ein Wassersprühsystem (Berieselungsanlage) im Bereich des Ladedecks zur sofortigen Benutzung bereit.</p> <p>Es kann ein gut funktionierendes Wassersprühsystem zum Einsatz kommen, um einen Anstieg der Tankdecktemperatur durch Einstrahlung zu vermeiden.</p>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
	Teil 'D' Flüssiggas als Massengut – Verbale Überprüfung	1	2	3	4
1	<p>Es sind Materialsicherheitsdatenblätter vorhanden, die die notwendigen Angaben für den sicheren Umschlag der Ladung liefern.</p> <p>Vor und während des Umschlags müssen Informationen zu jedem umgeschlagenen Produkt an Bord des Schiffs (bzw. der Schiffe) und/oder an Land vorhanden sein.</p> <p>Informationen zur Ladung in schriftlicher Form enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine vollständige Beschreibung der physikalischen und chemischen Eigenschaften, die für den sicheren Umschlag der Ladung von Bedeutung sind. - Maßnahmen, die im Fall von Verschüttungen oder Leckagen zu ergreifen sind - Gegenmaßnahmen bei versehentlichem Kontakt einer Person mit dem Produkt - Brandbekämpfungsverfahren und -medien - Sonderausrüstungen, die für den sicheren Umgang mit der speziellen Ladung (bzw. den speziellen Ladungen) erforderlich sind - zulässige Mindesttemperaturen des Stahls im Inneren des Schiffskörpers - Notfallverfahren 	x	x	x	
2	<p>Es wurde eine Inhibitionsbescheinigung des Herstellers, falls zutreffend, übergeben.</p> <p>Wird gefordert für den Umschlag von Ladungen eine Stabilisierung oder ein Inhibitor gefordert, müssen Schiffe über eine entsprechende Bescheinigung vom Hersteller verfügen, die folgende Angaben enthält:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Name und Menge des zugesetzten Inhibitors - Datum der Zugabe des Inhibitors und seine normale Wirkdauer - Temperaturgrenzwerte, die den Inhibitor beeinflussen - zu ergreifende Maßnahmen, falls die Dauer der Fahrt die Wirkdauer des Inhibitors überschreiten sollte <p>Das Dokument sollte vor dem Auslaufen an Bord sein.</p>	x	x	x	
3	<p>Das Wassersprühsystem (Berieselungsanlage) im Bereich des Ladedecks steht zur sofortigen Benutzung bereit.</p> <p>In den Fällen, wo entflammbare oder toxische Produkte umgeschlagen werden, sollten Wassersprühsysteme regelmäßig geprüft werden. Angaben zu den letzten Prüfungen sollten ausgetauscht werden.</p> <p>Während der Umschlagsarbeiten sollten die Systeme für den sofortigen Einsatz bereitstehen.</p>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
	Teil 'D' Flüssiggas als Massengut – Verbale Überprüfung	1	2	3	4
4	<p>Es stehen ausreichend Schutzkleidung und Schutzausrüstung (einschließlich umluftunabhängige Atemschutzgeräte) zur sofortigen Benutzung bereit, die für das umgeschlagene Produkt geeignet sind.</p> <p>Es sollten geeignete Schutzausrüstungen, einschließlich umluftunabhängige Atemschutzgeräte, Augenschutzeinrichtungen und Schutzkleidung, für die speziellen Gefahren in Verbindung mit dem umgeschlagenen Produkt für den sofortigen Einsatz und in ausreichender Zahl für das Betriebspersonal sowohl an Bord als auch an Land zur Verfügung stehen.</p> <p>Die Aufbewahrungsorte für diese Ausrüstungen sollten wettergeschützt und eindeutig gekennzeichnet sein.</p> <p>Das gesamte, direkt am Umschlag beteiligte Personal sollte diese Ausrüstungen und Bekleidung verwenden, wann immer es die Situation verlangt.</p> <p>Personal, das bei Umschlagsarbeiten Atemschutzgeräte tragen muss, sollte in deren sicherer Benutzung geschult sein. Ungeschultes Personal und Personal mit Gesichtsbehaarung sollte nicht für Umschlagsarbeiten vorgesehen werden, bei denen Atemschutzgeräte getragen werden müssen.</p>	x	x	x	
5	<p>Laderäume und Räume zwischen Barrieren sind, wie erforderlich, inertisiert oder mit trockener Luft gefüllt.</p> <p>Die Räume, für die die Gas Carrier Codes der IMO gelten, sollten vor dem Einlaufen vom Personal kontrolliert werden.</p>	x	x	x	
6	<p>Alle ferngesteuerten Ventile sind funktionstüchtig.</p> <p>Alle ferngesteuerten Ventile des Ladesystems von Schiff(en) und/oder Land und deren System zur Stellungsanzeige sollten regelmäßig überprüft werden. Angaben zu den letzten Prüfungen sollten ausgetauscht werden.</p>	x	x	x	
7	<p>Die erforderlichen Ladungspumpen und Kompressoren sind in gutem Zustand, und die maximalen Betriebsdrücke wurden zwischen Schiff und Land vereinbart.</p> <p>Es sollte eine schriftliche Übereinkunft zum maximal zulässigen Betriebsdruck im Ladeleitungssystem während der Arbeiten erzielt werden.</p>	x	x	x	
8	<p>Die Wiederverflüssigungs- oder Verdampfungskontrolltechnik ist in gutem Zustand.</p> <p>Vor Beginn der Umschlagsarbeiten sollte überprüft werden, dass die Kontrollsysteme für Wiederverflüssigung und Abdampfen ordnungsgemäß funktionieren.</p>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
		1	2	3	4
	Teil 'D' Flüssiggas als Massengut – Verbale Überprüfung				
9	<p>Die Gasspürausrüstung ist ordnungsgemäß für die Ladung eingestellt, kalibriert, geprüft und inspiziert worden und ist in gutem Zustand.</p> <p>Zur Funktionsprüfung der Gasspürausrüstung sollte ein geeignetes Gas zur Verfügung stehen. Fest installierte Gasspürausrüstungen sollten vor Beginn der Umschlagsarbeiten für das umzuschlagende Produkt geprüft werden. Die Alarmfunktion sollte getestet und die Angaben zur letzten Überprüfung sollten ausgetauscht sein.</p> <p>Tragbare Gasspürgeräte, die sich für die umgeschlagenen Produkte eignen und in der Lage sind, entflammbare bzw. toxische Werte zu messen, sollten zur Verfügung stehen.</p> <p>Tragbare Geräte, die in der Lage sind, im entflammbaren Bereich zu messen, sollten vor Beginn der Umschlagarbeiten einer Funktionsprüfung für die umzuschlagenden Produkte unterzogen werden.</p> <p>Eine Eichung der Geräte sollte gemäß dem Sicherheitsmanagementsystem erfolgen.</p>	x	x	x	
10	<p>Die Messinstrumente und Alarmvorrichtungen des Ladungssystems sind korrekt eingestellt und in Ordnung.</p> <p>Die Schiffs- und/oder Landmessgeräte und Alarmeinrichtungen des Ladungssystems sollten regelmäßig überprüft werden, um sicherzustellen, dass sie sich in einem funktionstüchtigen Zustand befinden.</p> <p>Dort wo es möglich ist, Alarmeinrichtungen auf unterschiedliche Werte einzustellen, sollte der Alarm auf den erforderlichen Wert eingestellt werden.</p>	x	x	x	
11	<p>Die Notstoppsysteme wurden getestet und funktionieren ordnungsgemäß.</p> <p>Nach Möglichkeit sollten die Notabschaltsysteme von Schiff(en) und/oder Land vor Beginn der Ladungsübergabe getestet werden.</p>	x	x	x	
12	<p>(Sowohl) Schiff(e) und/oder Land haben sich gegenseitig über die Schließgeschwindigkeit der Ventile, Automatikventile bzw. ähnlicher Vorrichtungen der Notstoppsysteme informiert.</p> <p>Automatische Absperrventile können in den Systemen auf dem Schiff (den Schiffen) und/oder an Land vorgesehen werden. Neben anderen Parametern kann die Funktion dieser Ventile automatisch durch einen bestimmten Pegel ausgelöst werden, der in dem gerade befüllten Tank entweder an Bord oder an Land erreicht wird.</p> <p>Die Schließgeschwindigkeit aller automatischen Ventile sollte bekannt sein und diesbezügliche Informationen sind auszutauschen.</p> <p>Werden automatische Ventile installiert und eingesetzt, sollte die Umschlaggeschwindigkeit so angepasst werden, dass ein sprunghaftes Ansteigen des Drucks durch das automatische Schließen eines solchen Ventils den sicheren Betriebsdruck des Rohrleitungssystems weder auf dem Schiff (den Schiffen) noch an Land überschreitet.</p> <p>Alternative dazu können Mittel, wie z. B. Rückführungssysteme und Puffertanks, eingebaut werden, um den entstehenden Druckanstieg zu entlasten.</p> <p>Zwischen dem (den) verantwortlichen Offizieren und/oder dem Vertreter des Terminals sollte eine schriftliche Vereinbarung darüber getroffen werden, ob die Ladungsumschlagsquote angepasst oder alternative Systeme eingesetzt werden sollten. Die sichere Ladungsumschlaggeschwindigkeit sollte in der Vereinbarung vermerkt werden.</p>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste		Anhang			
	Teil 'D' Flüssiggas als Massengut – Verbale Überprüfung	1	2	3	4
13	<p>Zwischen Schiff(en) und/oder Land wurden Informationen über die maximalen/minimalen Temperaturen/Drücke der umzuschlagenden Ladung ausgetauscht.</p> <p>Vor Beginn der Umschlagsarbeiten sollten zwischen dem (den) Verantwortlichen / Offizier und den Vertretern des Terminals Informationen zu den Temperatur-/Druckanforderungen für die Ladung ausgetauscht werden.</p> <p>Diese Information sollte schriftlich erfolgen.</p>	x	x	x	
14	<p>Die Ladetanks sind während des Ladungsumschlags jederzeit vor versehentlichem Überfüllen geschützt.</p> <p>Automatische Abschaltssysteme sind normalerweise so ausgelegt, dass die Flüssigkeitsventile geschlossen und im Fall des Löschens die Ladepumpen abgeschaltet werden, wenn der Flüssigkeitspegel in einem Tank den maximal zulässigen Pegel überschreitet. Dieser Pegel muss genau eingestellt sein, und die Funktionsfähigkeit des Systems ist in regelmäßigen Abständen zu kontrollieren.</p> <p>Werden Abschaltssysteme von Schiff(en) und/oder Land miteinander verbunden, muss ihre Funktionstüchtigkeit vor Beginn der Ladungsübergabe überprüft werden.</p>	x	x	x	
15	<p>Der Kompressorraum ist ordnungsgemäß belüftet, der Elektromotorenraum steht ordnungsgemäß unter Druck und das Alarmsystem funktioniert.</p> <p>Vor Beginn des Ladungsumschlags sollten Lüfter mindestens 10 Minuten lang und danach durchgehend für die Dauer des Umschlags laufen.</p> <p>Akustische und visuelle Alarmer, die sich an Luftscheusen zu Kompressor-/Motorräumen befinden, sollten regelmäßig überprüft werden.</p>	x	x	x	
16	<p>Die Überdruckventile sind korrekt eingestellt, und die tatsächlichen Einstellwerte der Überdruckventile werden deutlich und sichtbar angezeigt.</p> <p>In Fällen, wo Ladetanks mehr als eine Entlastungsventileinstellung haben, sollte überprüft werden, dass das Entlastungsventil so eingestellt ist, wie es für die umzuschlagende Ladung erforderlich ist, und dass die aktuelle Einstellung des Entlastungsventils klar und deutlich an Bord des Schiffs (der Schiffe) erkennbar ist. Einstellungen von Entlastungsventilen sollten in die Checkliste eingetragen werden.</p>	x	x	x	
17	<p>Der Betriebsparameter (Öffnungsdruck) des Druckventils (MARV) des Schiffs wurde berücksichtigt und vereinbart.</p> <p>Bei der englischen Abkürzung MARV handelt es sich um den maximal zulässigen Einstelldruck der Sicherheitsventile (Maximum Allowable Relief Valve setting) am Ladetank eines Schiffs gemäß Angabe im Zulassungszeugnis (Certificate of Fitness / Approval) des Schiffs.</p>	x	x	x	

Hinweise für das Ausfüllen der Sicherheitscheckliste			Anhang			
		Teil 'D' Flüssiggas als Massengut – Verbale Überprüfung	1	2	3	4
18		Die (Hafen-)Behörden wurden, falls erforderlich, vor dem Ladungsumschlag informiert.	x	x	x	
19		Sofern von den (Hafen-)Behörden gefordert, wurde ein externer Koordinator benannt und befindet sich als verantwortlicher Koordinator für den geplanten Ladungsumschlag zwischen den Schiffen an Bord.		x	x	